



Titel des Films: Corona: Solidarität in der Krise (Video kompakt)

Thema der Unterrichtssequenz: Solidarität in der Krise – Was kann und soll ich tun?

Schularten: Mittelschule, Realschule, Wirtschaftsschule, Gymnasium, FOS/BOS

Fach / Fächergruppe: Politik und Gesellschaft, Sozialkunde, Ethik, Religionslehre

Jahrgangsstufen: 8-13

Zeitumfang: 45 Minuten

Fächerübergreifende Bildungsziele: Medienbildung, Politische Bildung, Soziales Lernen, Werteerziehung



Sequenzen Film:

Minute	Inhalt
0:00 – 0:37	Anmoderation: Verweis auf Corona-Krise und Notwendigkeit von gesellschaftlicher Solidarität; Testen von 4 Projekten, die anderen Menschen helfen sollen.
0:38 – 1:35	Vorstellung 1. Projekt: selbstgenähte Schutzmasken
1:35 – 3:10	Vorstellung 2. Projekt: Nachbarschaftshilfe
3:11 – 4:29	Erklärsequenz: Was ist das Solidaritätsprinzip?
4:30 – 4:49	Fortsetzung 1. Projekt
4:50 – 7:33	Vorstellung 3. Projekt: „Telefonengel“ → Telefonische Ansprechpartner für alte Menschen
7:33 – 8:06	Fortsetzung 1. Projekt
8:07 – 10:06	4. Projekt: Online-Nachhilfe
10:07 – 10:17	Anmoderation „Zahlen und Fakten“
10:17 – 13:24	„Zahlen und Fakten“: Solidaritätsmuffel in der Corona-Krise
13:25 – 13:54	Abmoderation



Sachinformation:

Gesellschaftliche Solidarität kann in Krisenzeiten ein Schlüssel zur Überwindung der Krise sein. Formulierungen wie „gemeinsam sind wir stark“ oder „einer für alle, alle für einen“ kennt jede und jeder von uns. So banal sich diese Weisheiten anhören mögen, für den Menschen stellen sie seit Anbeginn einen vitalen Teil seiner Überlebensstrategie dar. Jede und jeder kann an einen Punkt im Leben kommen, in der er oder sie auf Hilfe und Unterstützung anderer angewiesen ist. Die Gründe, warum Menschen möglicherweise auf die Unterstützung anderer angewiesen sind, stellen sich vielfältig dar.

Gerade deshalb fordert die Verfassung des Freistaats Bayern in Art. 122: *Bei Unglücksfällen, Notständen und Naturkatastrophen und im nachbarlichen Verkehr sind alle nach Maßgabe der Gesetze zur gegenseitigen Hilfe verpflichtet.* Im zweiten Teil der Verfassung geht es also nicht nur um Freiheiten und Grundrechte, sondern auch ausdrücklich um die Grundpflichten der Bürger. Der Staat nimmt alle Bürgerinnen und Bürger für die Gemeinschaft in die Pflicht und weist sie an, sich einzubringen – besonders, wenn die allgemeine Lage brenzlich ist.

Die Corona-Pandemie zeigt an vielen Stellen, wie wichtig Solidarität sein kann und wo gegenseitige Hilfe benötigt wird, z. B. in der Nachbarschaft durch Unterstützung und Übernahme von Einkäufen, Behördengängen etc. Darüber hinaus ist Hilfe gefragt, die von den Helfenden Zeit und Empathie erfordert, z. B. als „Telefonseelsorger“ für einsame, schwache, kranke und alte Menschen oder als Online-Nachhilfelehrer.

Entscheidend dabei ist, dass wir als Helfende daraus keinen materiellen Nutzen oder Vorteil ziehen, sondern ehrenamtlich tätig werden. Darauf zielt auch der Artikel 122 in der bayerischen Verfassung ab, der die Bedeutung und Wichtigkeit des Ehrenamtes betont und hervorhebt: ¹Alle Bewohner Bayerns sind zur Übernahme von Ehrenämtern, insbesondere als Vormund, Waisenrat, Jugendpfleger, Schöffe und Geschworener verpflichtet. ²Staat und Gemeinden fördern den ehrenamtlichen Einsatz für das Gemeinwohl. ³Das Nähere bestimmen die Gesetze.

Die Verpflichtung zu Ehrenamt und Solidarität, die in beiden Artikeln betont wird, ist von einem freiheitlichen Staat natürlich schwerlich in der Praxis durchzusetzen. Gerade in der Pandemie zeigt sich, dass einige Teile der Bevölkerung offenbar weniger bereit sind, sich solidarisch zu verhalten.

Solidarität lässt sich nicht erzwingen, aber zum Glück erlernen und pflegen.



Methodische Überlegungen:

Die Lehrkraft ist Impulsgeber und Moderator in einer Stunde, die folgende Fragen mit den Schülerinnen und Schülern diskutieren möchte:

1. Habt Ihr Euch in der Corona-Krise unsolidarisch verhalten?
2. Wieso habt Ihr Euch ggf. unsolidarisch verhalten?
3. Was ist Solidarität?
4. Warum sollte man solidarisch handeln?
5. (Wie) Kann man Menschen zur Solidarität „verpflichten“?
6. Wie kann man in der Corona-Krise konkret solidarisch handeln?

Die Fragen werden im Plenum bzw. in Partner- oder Gruppenarbeit erarbeitet, erörtert und gesichert. Die Sicherung erfolgt auf Flipcharts oder Papierbögen, damit sie im Klassenzimmer ausgehängt werden können. Sie sollen als dauerhafte Solidaritätserinnerung bzw. als Ansporn zu solidarischem und ehrenamtlichem Engagement dienen.

Der BR-Film dient hierbei als wertvoller Impulsgeber.



Angestrebter Kompetenzerwerb:

- Im Bewusstsein von Möglichkeiten und Grenzen ihrer Einflussnahme treten Schülerinnen und Schüler für Chancengerechtigkeit ein und zeigen Bereitschaft, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. (Ethik, Mittelschule, 10. Jgst.)
- Die Schülerinnen und Schüler erleben sich als soziale Wesen und verstehen Kirche als Gemeinschaft, die sich an der christlichen Nächstenliebe orientiert. Sie entwickeln dadurch im projektorientierten Handeln und Gestalten Möglichkeiten des eigenen Einsatzes für den Nächsten. (Kath. Religionslehre, Mittelschule, 10. Jgst.)
- Die Schülerinnen und Schüler setzen das im Unterricht erworbene Wissen aktiv im Rahmen des Pflichtpraktikums in einer sozialen Einrichtung (ggf. in Kooperation mit einer Einrichtung für beeinträchtigte Menschen) ein, um hier ihre theoretischen Kenntnisse praktisch anzuwenden. (Sozialwesen, Realschule, 8. Jgst.)
- Im Bewusstsein der Möglichkeiten und Grenzen ihrer Einflussnahme treten die Schülerinnen und Schüler für Menschenrechte ein und zeigen Bereitschaft, mit wachem Gewissen Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. (Ethik, Realschule, 10. Jgst.)
- Die Schülerinnen und Schüler nutzen die aus Medien, Realbegegnungen und durch simulatives Handeln gewonnenen Erkenntnisse, um dem politischen Geschehen zu folgen und aktiv im Sinne eines mündigen Bürgers auf dieses einzuwirken. (Politik und Gesellschaft, Realschule, 10. Jgst.)
- Sie wenden fachspezifische Methoden der Informationsgewinnung und -verarbeitung (z.B. Auswerten grafischer oder medialer Darstellungen) gezielt an. Sie sind dadurch in der Lage, einen eigenen fundierten Standpunkt zu politischen und gesellschaftlichen Themen zu reflektieren und begründet darzulegen. (Politik und Gesellschaft, Gymnasium, 10. Jgst.)



Stundenverlauf im Überblick

Zeit	Inhalt	Sozialform	Material
5 Min	Hinführung: Jugendliche in der Corona-Krise → Solidaritätsmuffel? → Lehrkraft (L) stellt These auf → zeigt „Zahlen und Fakten“-Sequenz aus dem BR-Film	L-Vortrag	BR-Film 10:17 – 13:24
10 Min	1. Diskussion: Thema: Unsolidarisch? Lehrkraft und Schülerinnen und Schüler (SuS) diskutieren zwei Fragen: 1. Habt Ihr Euch in der Corona-Krise unsolidarisch verhalten? → ggf. Abfrage der unsolidarischen Aspekte mit „Daumen hoch“, 2. Wieso habt Ihr Euch ggf. unsolidarisch verhalten? → Bestätigung der Thesen des Films?	SuS-Gespräch, L-SuS-Gespräch	
10 Min	2. Diskussion: Thema: Solidarität? Impuls durch Lehrkraft → Art. 121 und 122 bayerische Verfassung → auf Papierbogen/Flipchart/o.ä. → Verpflichtung zu Solidarität in der Krise und Ehrenamt → SuS diskutieren 3 weitere Fragen: 3. Was ist Solidarität? 4. Warum sollte man solidarisch handeln? → ggf. Ergänzung durch Erklärsequenz aus dem BR-Film → 5. (Wie) Kann man Menschen zur Solidarität „verpflichten“? → Ergebnisse werden auf einer Flipchart oder auf Papierbögen gesichert und im Klassenzimmer aufgehängt	L-Vortrag, SuS-Gespräch, L-SuS-Gespräch	BR-Film 3:11 – 4:29 Flipchart/Papierbögen/o.ä.
20 Min	3. Diskussion: Thema: solidarisch Handeln? SuS diskutieren finale Frage: 6. Wie kann man in der Corona-Krise konkret solidarisch handeln? → SuS berichten ggf. von eigenen Projekten oder diskutieren im Plenum mögliche Ideen bzw. erarbeiten in Gruppen neue Ideen → diese werden auf einer Flipchart oder auf Papierbögen gesichert und im Klassenzimmer aufgehängt → ggf. Ergänzung durch Projekte des BR-Films	SuS-Gespräch, L-SuS-Gespräch, ggf. Partner- oder Gruppenarbeit	Flipchart/Papierbögen/o.ä. Ggf. BR-Film



Benötigtes Material:

- **BR-Film aus der Reihe „Respekt“:** [RESPEKT: Corona: Solidarität in der Krise | BR.de](https://www.br.de/respekt/corona/solidaritaet-in-der-krise)
- PC/Laptop/Tablet/o.ä.
- Flipchart/Papierbögen/o.ä.

Aufgabe

Leitfragen bzw. Arbeitsaufträge zu den einzelnen Aspekten:

1. Habt Ihr Euch in der Corona-Krise unsolidarisch verhalten? - Lege dar, inwiefern Du Dich in der Corona-Krise „unsolidarisch“ verhalten hast?
2. Wieso habt Ihr Euch ggf. unsolidarisch verhalten? - Erläutere die Gründe für Dein „unsolidarisches“ Verhalten.
3. Was ist Solidarität? - Definiere den Begriff Solidarität.
4. Warum sollte man solidarisch handeln? - Nenne und erläutere Gründe für solidarisches Handeln.

5. (Wie) Kann man Menschen zur Solidarität „verpflichten“? - Diskutiere, ob und wie man Menschen zur Solidarität „verpflichten“ kann.

6. Wie kann man in der Corona-Krise konkret solidarisch handeln? - Nenne und erläutere Aktionen und Projekte, mit denen man in der Corona-Krise konkret solidarisch handeln kann.



Erwartungshorizont:

Gesichert werden, neben den vorgegebenen Verfassungsartikeln, die Aspekte 3., 4., 6. → mögliche Lösungen:

→ Definition von Solidarität: Mitglieder einer Gemeinschaft helfen und unterstützen sich gegenseitig – ohne materiellen Vorteil oder Nutzen für den Einzelnen, also ehrenamtlich

→ Gründe für Solidarität: Nächstenliebe, eigene Solidaritätserfahrung, Hoffnung auf künftige Solidarität, Selbstwirksamkeit, Mitgefühl, eigene Lebenssituation, Neues entdecken, etc.

→ konkrete Aktionen und Projekte: vgl. BR-Film, Konzerte oder Theateraufführungen im Freien vor Altenheimen, Spendenläufe o.ä. Zur Finanzhilfe, etc.



Weiterführende Informationen und Links:

- <https://www.br.de/extra/respekt/solidaritaet-sozialversicherung-spenden-102.html>
- [Zweiter Hauptteil Grundrechte und Grundpflichten \(Art. 98–123\) - Bürgerservice \(gesetze-bayern.de\)](#)